



*Kleinod im Bremer Blockland*

## Hof Bavendamm - Kuhlinarisches und mehr

Das es sich dem Hof Bavendamm im Blockland nicht nur die Bio-Milchkühe gut gehen lassen, hat sich längst herumgesprochen. Das Hofcafé von Bäuerin Ingrid Wilkens ist schon kein Geheimtipp mehr. Der selbst gebackene Kuchen, den es dort immer frisch gibt, ist weit über die Grenzen des Grünlandes hinaus bekannt und beliebt bei Radfahrern und Wanderern. Und manch eine/r hat schon auf der großen Tenne seinen runden Geburtstag oder gar seine Hochzeit gefeiert. Auch etwas lernen kann man hier, denn regelmäßig werden Veranstaltungen durchgeführt. Grundschüler bis Senioren spricht das Programm an und

thematisch reicht es von Insekten bis zu Kühen, von Libellen bis zu Wiesenvögeln, von Milch bis zum Honig, vom Fleisch bis zum Wein.

All das verbindet die Familien Wilkens mit großer Gastfreundlichkeit, die den Besuchern beinahe das Gefühl gibt, zur Familie zu gehören und auch deshalb gibt es längst viele Stammgäste, die das besondere suchen und hier gefunden haben und die Ruhe der ländlichen Idylle genießen. Landwirtschaft kann man hier hautnah miterleben, die Kinder dürfen, wenn sie fragen, auch in den Stall zu den Kälbchen oder auf dem Spielplatz herumtollen.

Georg Wietschorke





## Erlebnistagebuch „Wiesenvogelschutz“



Ein etwa 14 Tage altes Kiebitzküken im Blockland. Das Wiesenvogelschutzprojekt wird von der EU unterstützt.



In den letzten beiden Wochen konnten wir auf allen wichtigen Wiesenvogel­flächen im Blockland unsere Schutz­ziele erreichen. In den Vernässungs­flächen hat es mit der Wasser­haltung sehr gut geklappt. Die Landwirte haben allesamt gut mitgewirkt. Viele haben sich mächtig ins Zeug gelegt und praktisch alle unsere Spezialwünsche unerschütterlich über sich ergehen lassen, weil es auf ihren Flächen viele, viele Jungvögel und noch diverse Nachgelege zu retten gab. Dafür ein dickes Lob, zumal es unserem Schutzteam gegenüber immer eine gute Stimmung gab!

Wenn wir alles zusammenzählen, kommen wir bei der Uferschnepfe auf über 65 Paare, also deutlich mehr als im Vorjahr, von denen im Mai mindestens 40 Paare mit ihren Küken umherliefen. Wir werden dieses Jahr also einen sehr guten Bruterfolg erzielen. Ähnliches beim Kiebitz, bei dem es bereits viele flügge Jungvögel gibt.

Bei einem Landwirt, der gerade mähen wollte, deutete sich zuletzt aber ein Fiasko an. Es gab zum einen noch diverse Gelege, die wir durch Abseilen, in anderen Fällen auch nur mit Hilfe einer Wärmebildkamera im dichten Gras finden konnten, zum anderen aber 15 nervöse Uferschnepfenpaare mit Jungen auf den Mähwiesen. Wir konnten den Landwirt dann überreden, größere Wiesenflächen ungemäht stehen zu lassen und den Rest dann extrem langsam (< 5 km/h), mit vielen Stopps und vielfach auch nur mit einem Mähwerk zu mähen und Fluchtstreifen stehen zu lassen. Immer saß einer von uns auf dem Trecker. Auf diese Weise ließen sich alle Familien auf die rettenden Flächen treiben. Im Polder Semkenfahrt wimmelte es von Uferschnepfen, wie wir dies in den letzten Jahren noch nicht erlebt haben. Echt beeindruckend!

Arno Schoppenhorst

### App unterstützt Wiesenvogelschützer

## Mit dem Tablet dem Kiebitz auf der Spur



Markus Beyer vom BUND Wiesenvogelschutzteam trägt Kiebitzgelege in die Wiesenvogelschutz App ein.

Seit über 10 Jahren betreibt der BUND Bremen gemeinsam mit Landwirten im Blockland, Niedervieland und Oberneuland Wiesenvogelschutz. Dazu werden jedes Jahr die Nester der Vögel gesucht, markiert und anschließend vom Landwirt mit seinen Maschinen umfahren, so dass die seltenen Arten erfolgreich brüten können. Die Methoden erfordern, dass das gesamte Team immer aktuelle Daten über die Vögel und die landwirtschaftlichen Aktivitäten hat. Um die Arbeit der Wiesenvogelschützer zu vereinfachen, ist in den letzten Monaten ein innovatives Kooperationsprojekt mit der Hochschule Bremen entstanden

und in die Tat umgesetzt worden. Mit einer mobilen GelegeApp werden die Nestfunde umgehend direkt im Gelände auf eine GPS-gestützte digitale Karte eingetragen und dadurch die neuen Informationen sofort für alle Beteiligten verfügbar gemacht.

Zunächst haben wir mit dem ISTAB (Internationaler Studiengang technische und angewandte Biologie) Kontakt aufgenommen und Martin Winkler dazu gewinnen können, zunächst mit einer Studentengruppe das Konzept für eine solche App zu entwickeln. Für die Umsetzung des Konzeptes bot Frau Prof. Vatterrott (ZIMT- Zentrum für Informatik und Medientechnologien) an, mit ihren Studenten die Programmierung zu übernehmen. Nun steht das Ergebnis, die App ist fertig und die Anwendung im Gelände ist in vollem Gange. Ganz herzlichen Dank an die Lehrenden und Studierenden der Hochschule Bremen für die tolle Zusammenarbeit!

Birgit Olbrich



## Im Zeichen der Flucht

Das diesjährige Motto des umwelt- und entwicklungspolitischen Schulfußballturniers Bremen Global Championship lautete „Flucht - woher, warum und dann?“ Zwölf Klassen der Stufen sieben und acht nahmen im Cinemaxx an der Auftaktveranstaltung teil und lösten ein Land aus, in dem Flucht stattfindet. Mitarbeiterinnen des BUND Bremen diskutierten mit der 7c der Oberschule am Barkhof, die die pazifische Inselgruppe Tuvalu vertritt, über die Fluchtursachen dort. Die Jugendlichen hatten bereits Plakate über das Leben der Bevölkerung erstellt. Aufgrund des Meeresspiegelanstiegs versinkt das Land langsam. Neben Klimaflüchtlingen gibt es natürlich weitere Fluchtursachen. Bis Ende Mai hatten die Jugendlichen Zeit, einen Film, ein Plakat oder ein Theaterstück über das Thema Flucht aus „ihrem“ Land zu erarbeiten. Die Ergebnisse wurden auf den Internetseiten „bremen-global“ präsentiert. In der Turnierphase im Sportgarten engagierten sich die Schüler/-innen beim Fußballspielen und an den Lernstationen wie das Weltkartenpuzzle des BUND. Drei Pokale konnten die Klassen gewinnen: Fußball-, Fairness- und Gesamtsieger, aber dabei sein ist alles.

Katja Muchow



### BUND Umweltbildung

## Unsere Kinder-Naturschutzgruppen in der Stadt

In Bremen treffen sich zahlreiche Kinder und Jugendliche in festen BUND-Gruppen, um gemeinsam die Natur zu erleben oder Naturschutzarbeiten durchzuführen. In folgenden Gruppen sind noch Plätze frei!

### Gruppen mit dem Schwerpunkt „Natur entdecken“

Mini-Waldclub im Stadtwald

(3-6 J.), wöchentlich freitags 15.15 bis 17.00 Uhr

Waldclub I im Stadtwald

(9-14 J.), vierzehntägig freitags 15 bis 17.30 Uhr

### Gruppen mit dem Schwerpunkt „Naturschutz“

Kiebitz & Co.-Gruppe im Stadtwald

(8-14 J.), vierzehntägig mittwochs 15 bis 17 Uhr

Kiebitz & Co.-Gruppe in Gröpelingen

in Kooperation mit Apfelkulturparadies (7-12 J.),  
wöchentlich dienstags 15 bis 17 Uhr

Kiebitz & Co.-Gruppe in Walle

in Kooperation mit Waller Umweltpädagogik Projekt (8-13 J.),  
vierzehntägig dienstags 15.15 bis 17.15 Uhr

Kiebitz & Co.-Gruppe in Vegesack

in Kooperation mit Kita Treff Hermann-Wegener-Str. (7-13 J.),  
vierzehntägig donnerstags 15.30 bis 17.30 Uhr

Anmeldungen bitte an [tanja.greiss@bund-bremen.net](mailto:tanja.greiss@bund-bremen.net)



### Tag des Gartens 2016

## BUND Stand lockt mit Bienen-Glücksrad



Der Landesverband der Gartenfreunde hat am 12. Juni den bundesweiten Tag des Gartens im FlorAtrium in Bremen-Horn ausgerichtet. Kleingärten sind unverzichtbarer Bestandteil grüner, nachhaltiger und menschenfreundlicher Städte. Der BUND Bremen präsentierte dort das Thema (Wild-) Bienen für große und kleine Besucher/-innen.

## Deichhauptmann Dr. Michael Schirmer zur Deichamtswahl 2016

Herr Schirmer, Ende Mai hat sich die Bremer Deichschutzliste bei der Deichamtswahl am rechten Weserufer behauptet. Sie als Deichhauptmann wurden in Ihrem Amt bestätigt. Was war der Schlüssel zum Wahlerfolg?

Schirmer: Wie bei jeder Wahl gibt es natürlich keine Sicherheit über deren Ausgang. Deshalb war ich erleichtert, als unser Wahlsieg feststand. Voraussetzung für mich bei meiner Wiederwahl als Deichhauptmann war, dass die Bremer Deichschutzliste wieder die Mehrheit im Deichamt erringt und dementsprechend auch die Mehrheit im fünfköpfigen Vorstand des Deichverbandes stellt. Die Qualifikation und das große Engagement unserer Kandidatinnen und Kandidaten, viele davon BUND-Aktive, hat entscheidend zum Wahlerfolg beigetragen.

Nun haben Sie gemeinsam mit den Mitgliedern des Deichamtes weitere fünf Jahre Zeit, den Verband und die Gewässer und Deiche zu gestalten. Was erwartet uns?

Schirmer: Die Fortsetzung der umwelt- und stadtfreundlichen Erhöhung und Verstärkung der Sturmflut-Schutzanlagen wird eine wesentliche Aufgabe sein, daneben aber auch die organisatorische und technische Fortentwicklung der extensiven Deichmahd und bei jeder sich bietenden Gelegenheit eine Ausweitung der ökologischen Grabenunterhaltung. Die Anpassung an den Klimawandel geschieht nicht nur durch Deicherhöhungen, sondern beispielsweise auch durch eine

stetige Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Fleete und Gräben und der Schöpfwerke und Pumpen. Zudem werden wir die zuständigen senatorischen Dienststellen dabei unterstützen, die besondere Lage Bremens innerhalb von Deichringen und die damit verbundenen Restrisiken öffentlich zu vermitteln und Verhaltensempfehlungen für den Fall einer Wasserkatastrophe zu entwickeln.

Wie sich bei der diesjährigen Deichamtswahl herausstellte, konnten viele Wählerinnen und Wähler nur schwer zwischen der Bremer Deichschutzliste mit Ihnen an der Spitze und der konkurrierenden Bürgergruppe Deichsicherheit unterscheiden. Lässt sich das bei der kommenden Deichamtswahl verbessern?

Schirmer: In der Tat ist es zu erheblichen „Aneignungen“ von Verbandserfolgen durch die Bürgergruppe gekommen, die eindeutig auf Ideen und Anstöße der Vertreter/-innen unserer Bremer Deichschutzliste zurückgehen. Das ist sehr ärgerlich und darf sich in der nächsten Deichamtswahl in 2021 in dieser Form nicht wiederholen. Gleichwohl ist es gute Tradition und weiterhin unser Bestreben, Beschlüsse im Vorstand so lange zu diskutieren, bis einvernehmliche Lösungen erreicht sind. Das ist manchmal mühsam, aber notwendig für die Kontinuität und den Erfolg des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer, für den wir verantwortlich sind und der weit über 500.000 Einwohner vor Sturmflut und Hochwasser schützt!

Das Interview mit Deichhauptmann Dr. Michael Schirmer führte Jan-Klaas Kruse



### Widerstand gegen Offshore-Terminal Bremerhaven

## Wichtiger Etappensieg vor Gericht

**G**erichtlicher Baustopp für das OTB. Das war der Paukenschlag, der Bremen erschütterte. Die Begründung für den Baustopp des hoch umstrittenen Hafenprojekts im Bremerhavener Weserwatt war simpel und eindeutig. Das Verwaltungsgericht erachtet die bremische Wasserbehörde für die Genehmigung als gar nicht zuständig. Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes hätte das Verfahren durchführen müssen. Bei dieser Entscheidung stehen zwar nicht die ökologischen Argumente im Vordergrund, aber wirkungsvoll ist sie allemal. Wird die Einschätzung des Verwaltungsgerichts nämlich bestätigt, ist die Genehmigung für den neuen Hafen futsch. Aus. Ende.

Um nun nicht jahrelang durch die Instanzen zu ziehen, haben wir Bremens Bitte zugestimmt, diese entscheidende Rechtsfrage gleich höchstrichterlich beim Bundesverwaltungsgericht klären zu lassen. Währenddessen wird unsere Einschätzung des fehlenden Bedarfs für das OTB von Tag zu Tag mehr bestätigt. Schon seit der Siemens-Entscheidung, das neue Turbinenwerk in Cuxhaven zu bauen, sind die Bedarfsberechnungen für den OTB schlicht und einfach Makulatur. Die jüngste Entscheidung der Bundesregierung, die Energiewende weiter abzubremsen und in dem Zusam-

menhang den Ausbau der Offshore-Windkraft in der Nordsee sogar mehrere Jahre auszusetzen, ist wenig erfreulich, aber ein weiterer Sargnagel für das OTB-Konzept. Aber bislang ficht das die verantwortlichen Politiker nicht an. Lieber für 180 Mio. Euro eine überflüssige Betonplatte ins Weserwatt setzen, als einen Neuanfang wagen.

Martin Rode



### Impressum

Herausgeber:  
Bund für Umwelt  
und Naturschutz  
Deutschland (BUND)  
Landesverband Bremen e. V.

Landesgeschäftsstelle:  
Am Dobben 44  
28203 Bremen  
Tel. 0421 - 79 00 20  
info@bund-bremen.net

BUND-Unterweser  
Borriessstr. 19 - 27570 Bremer-  
haven  
Tel. 04 71 - 50 35 60  
bund.unterweser@bund.net

Redaktion:  
Katja Muchow, Martin Rode,  
Karin Kreutzer, Stephan Glinka  
V.i.S.d.P. Martin Rode